

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 206980 —

KLASSE 69. GRUPPE 21.

AUSGEBEN DEN 15. FEBRUAR 1909.

KARL MIDDELDORF IN SOLINGEN.

Rasierhobel mit zwei auf einer dachartig gestalteten Unterlage angeordneten, beiderseits zugeschärften Messern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Februar 1908 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Rasierhobel, bei welchem auf einer dachförmig gestalteten Unterlage zwei zweischneidige Messer befestigt sind.

5 Rasierhobel dieser Art sind zwar an sich bereits bekannt. Bei diesen sind aber entweder nur die beiden äußeren Schneiden gebrauchsfähig und die inneren liegen unter einem Deckel, oder die äußeren Schneiden der beiden Messer sind überdeckt und es ist nur
10 die innere Schneide des einen Messers gebrauchsfähig, während die innere Schneide des anderen Messers dazu dient, Verletzungen zu verhüten, also den sonst üblichen Schutzkamm ersetzt.
15

Im Gegensatz hierzu sind nun gemäß der Erfindung die beiden Messer so auf der dachförmigen Unterlage befestigt, daß jederzeit alle vier Schneiden gebrauchsfähig sind. Man
20 kann also hierbei jede der vier Schneiden ganz nach Belieben benutzen, wie es grade passend erscheint. Bei Benutzung der einander zugekehrten Schneiden arbeitet immer eine derselben, gleichviel in welcher Arbeitsrichtung der Rasierhobel bewegt wird. Das-
25 selbe ist bei entsprechender Haltung des Hobels für die äußeren Schneiden der Fall. Auch gestattet der neue Rasierhobel ein Auf- und Abrasieren ohne Umstellung.

30 Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht. Es zeigt Fig. 1 den Rasierhobel in Draufsicht, Fig. 2 im Querschnitt nach der gebrochenen Linie A-A der Fig. 1,

Fig. 3 im Längsschnitt nach der Linie B-B 35 der Fig. 1 in größerem Maßstabe und

Fig. 4 im Querschnitt nach der Linie C-C der Fig. 3; in

Fig. 5 ist eine Ansicht des für jede Nei- 40 gung der Klinge verstellbaren Griffes veranschaulicht.

An dem zweckentsprechend gestalteten Griff 1 ist mittels eines Quersteiges 2 das aus den dreieckigen Seitenschildern 3 und den dachförmigen Widerlagerflächen 4 bestehende
45 Gehäuse für die Messer 5 gehalten. Die Widerlager oder Auflageflächen 4 sind an ihrer unteren Kante zu einem Schutzkamm 6 ausgebildet, während sie oben so weit voneinander ab-
50 stehen, daß zwischen ihnen eine mit Querrillen oder Schraubengang versehene Walze 7, die zwischen den Seitenschildern 3 fest oder drehbar gehalten ist, Platz findet. Die Walze 7 wirkt in bekannter Weise als
55 Schutzkamm für die einander zugekehrten oberen Schneiden der Messer 5. Diese Messer 5 ruhen auf den Auflageflächen 4 und sind in dieser Stellung durch Stifte 8, welche aus den Flächen vorstehen und die Messer durchdrin-
60 gen, gesichert. Die Messer können auch in anderer bekannter Weise in ihrer Lage gehalten sein, beispielsweise derart, daß an den Seitenschildern 3 vorstehende zapfenartige Ver-
65 längerungen in entsprechende seitliche Ausschnitte der Messer eingreifen. Zur Versteifung der aus sehr dünnem Stahlblech bestehenden Messer und gleichzeitig zum Festhalten derselben auf den Blechen 4 dienen geeignet

206900

geformte Leisten oder Oberteile 9, die durch die sie durchdringenden Stifte 8 in ihrer Lage gesichert und in geeigneter Weise an den Blechen 4 gehalten sind. Zu dem Zweck
5 sind die Leisten 9 beispielsweise mit einem das Auflageblech 4 durchdringenden Stift 10 versehen, der durch einen Haken mit keilförmigem Vorreiber 11 fest angezogen wird (linke Hälfte der Fig. 4), oder die Befestigung
10 erfolgt einfach durch eine das Blech 4 und das Messer 5 durchdringende Schraube 12, welche in der Leiste 9 Muttergewinde findet (rechte Hälfte der Fig. 4). Die Art der Befestigung ist nebensächlich, wesentlich ist nur,
15 daß die beiden Messer so auf der Unterlage angeordnet sind, daß alle vier Schneiden jederzeit brauchbar sind, und der Rasierhobel deshalb weit vorteilhafter ausgenutzt werden kann als die gebräuchlichen Ausführungen.
20 Es empfiehlt sich, den Griff umstellbar anzuordnen, so daß er für den Gebrauch der

einen oder der anderen Klinge in geeigneter Lage eingestellt werden kann. Es kann dies z. B. in bekannter Weise dadurch geschehen, daß das Ende des Griffes den Teil eines Vierecks bildet und gelenkig mit dem Steg 2 verbunden ist. Die Flächen stützen sich dann gegen eine zwischen die Unterfläche des Steges und dem Griffende eingelegte Feder, die den Griff jedesmal in der einen oder anderen
30 Lage sicher festhält (Fig. 5).

PATENT-ANSPRUCH:

Rasierhobel mit zwei auf einer dachartig gestalteten Unterlage angeordneten,
35 beiderseits zugeschärften Messern, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage derart ausgebildet ist, daß jederzeit sowohl die nach außen liegenden, als auch die gegeneinander gerichteten Schneiden mit Hilfe
40 der bekannten Schutzvorrichtungen gebrauchsfähig sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig.1.

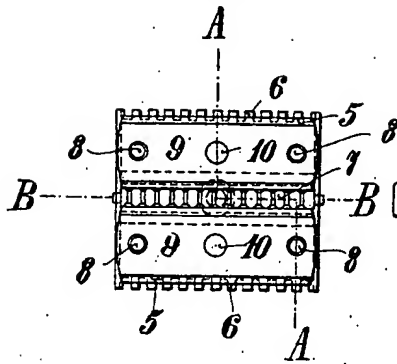


Fig.2.

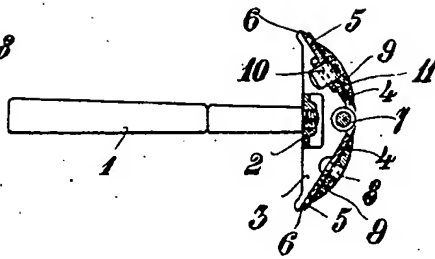


Fig.3.

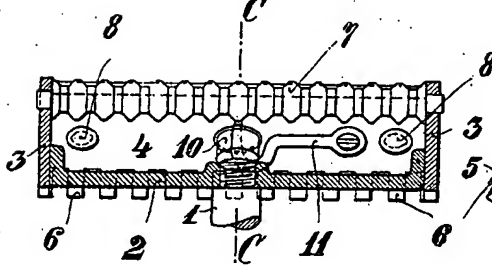


Fig.4.

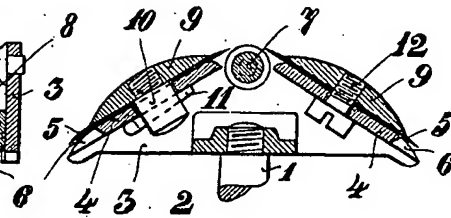
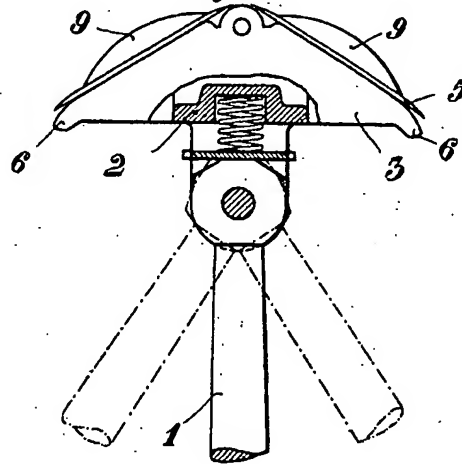


Fig.5.



Zu der Patentschrift

№ 206980.